

Franckesche Stiftungen zu Halle

Lebenslauf von Anna Francke.

Francke, Anna

Gotha, 05.1709

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213414)

Die übrigen Gesellschaften von der Frau Mutter
zu, und unterstehen und den besten alten
Adligen Gesellschaften von Jerusalem und ferner
sein, welche beiderseits von diesem in allem
entschieden waren: Auch beliebt haben.
Von vorbestimmten geht es nun in der west
lich. Frau Joh. Kistner gleich nach der Zeit. In
bist zur Zeit. Letzte befördert, und mit ihm
Lump-Namen von da benannt worden.
Fürsorge haben ichvertraute hiesige. Eltern sich für
lich bemüht dieselben bei Lehranstalten
Sorgfältigkeit in allem Ansehung mit aller
Vorsichtigkeit anzusehen zuletzten, wobei so
wohl zum Grunde des Speisens, als
zu einer dem weiblichen Geschlecht anstehenden
dieser Sorgfältigkeit erfordert werden, wöl:
se gute Education denn auch ihm gewinnst
Esst bei der selben wohl erreicht hat.
Fürsorge mit mehrern der westlichen in ihm
gute Lehrer zuletzten, haben diese gleich
besten Eltern nach vorbestimmtem Gebot mit
vieleisen Rath dieselben an den Mayland
Leisten, West: und Lufthausen der Johann
Leisten J. V. D. mit mehrern hiesigen
Zeit mit Justitia Rath vorbestimmt, und
sehr spirituelle Offenheit auch 1854. in Lufthaus
solenniter vollzogen werden, und hat der
gütige Gott diesen Anstaltungen eine
gute Aussicht gütlich angeordnet, und
in der Zeit in der 19. Jahr mit allem unter
sich eine Anstalt und Anstalt, sondern auch
eine Anstalt der Anstalt der Anstalt haben,
ein

und, in dem in denselben 9. Kinder mit ein-
 ander gegengen, von welchen 5. dieses zeitl. ge-
 segnet, namentlich der älteste, Mylandt von David
 Welfenher, Summ J. V. D. und Lammes Procura-
 tor, selbst vor nunmehr 18 Jahren, die übrigen
 sind in ihrem noch jüngeren Alter; noch 4. u.
 der in Leben sind, als namentlich von Friedrich
 Friedrich Summa, verheirathet mit dem Fräulein
 von in Henrich, von Augustus Summa
 Summa St. Theol. Professor Ordinarius und
 Pastor zu sein, und dann Jungfr. Elisabeth
 Margaretha Summa, welche ebenfalls ihrer
 hienverlebten von Mutter heimlich beyge-
 hen, und mit ihr lieb und Eyd verlobet ist,
 und von Anna Elisabeth Summa, von
 verlebten Leyarin.

Von denen verheiratheten Söhnen und Töchtern
 hat die verlebte Hr. Joh. Wülfen verlobet 25. die
 des Kindes, von welchen noch 12. in Leben sind.
 Es hat aber dem verlebten gefallen im Jahr
 1670 in diese so gesegnete Ehe einen Sohn zu
 thun, in dem nunmehr verlebte Hr. Joh. Wülfen
 hienverlebte Hr. von ihr durch den zeitlichen Tod ent-
 wiffen, und in selbst also in den beständigen Mit-
 ten Stand mit d. nunmehr unverheiratheten Massen
 gehalten worden, und ist nicht zu zweifeln, wie
 bemerklich derselben dieser frühzeitigen Abgang
 ihres Hohen gegungen, da dieselbe in der from-
 den, und von ihnen sehr elten und summa
 aufrecht gewesen, und so ihr Leben so viel
 pflegen worden ihre verlebten Kinder zu
 zeihen. Dazu dem nun, das 9. Monat nach
 ihrem so großen Verlust auch der von ihrem
 dieses

der so zeitlich zu sein, und sich selbst
Ihr Willen. Und mit vielen Leiden und Sorgen,
so ist auch daselbst in folgenden Jahren bis zu Ihr
feste nicht anders als ein von einander stehendes
Land gewesen, wegen der Vertheilung ihrer zum Theil
ihnen erzeugten Kinder, die in wachsender Zeit geson-
den, nicht wenig begehrt. Sie hat sich aber
in der Zeit, Millan, jedoch völlig ergeben,
auch in der That bewiesen, daß bei allen diesen
Ermahnungen sie dennoch Gott immer noch ihre Kraft
und Liebe gelassen habe.

Obwohl der Wohlstand, den sie durch die
gekauften Mängel bezieht, so hat daselbst zwar die
diesen Vermählungen und öffentlichen Gottesdienste
mindestens mit Millan und einer sehr vorzüglichen
Macht, sich zum fest. Abendmahl fleißig und
mit gegenseitiger Erbauung eingefunden, und
als das eine unter uns gutes Beispiel gegeben,
indem sie nicht in der Dürftigkeit und in Verber-
gung als von Menschen Gott nicht getrennt und
Alles verdient, sich durch Erbauung der fest. Nacht
und anderer geistlichen Werke erbauet, zu
den geistlichen Dingen, deren Leben im
sonderbaren Vergnügen gehabt, und so wohl
mit seinen Freuden als auch anderen Dingen
Ihr Verlangen, daß sie an Ihrer Stelle den
ersten Dingen das Beste nehmen möge, zu
erkennen gegeben. Diese daselbst auch in ihren
Leben den Geist und bei den verschiedenen
Ermahnungen mit sonderbarer Devotion das
fest. Abendmahl empfangen, auch sonst werden
wunderschöne Werke nach etwas indigst noch
verlangt, singen bei der Versammlung geistlich
und himmlischen Dinge Ihr heiliges Wohlgefallen
zu erkennen gegeben, so daß auch
solches

schickte den Anwesenden zur Feierabendgasse
auf.

Der Vortrag der Wohlthätigen vom 1. Sept. d. J.
für den Abend und Abend: Vortrag, so ist
dieses einige Tage vor mit dem Geist: Anmer-
ken beizubringen gewesen, welche Ihre sonst gute
Leibes Constitution sehr verändert, so daß die
ziemlich gesund und ausgeglichen worden, wegen
dem auch das sehr gewisse Alter nicht wenig
begehrten: Diese Beschwerden aber hat die
Ihre wichtige Aufgabe auch gewissen Anmerk-
ungen, die an der Gegenwart, da sich die Fülle
sich und Mäßigkeit nach gegeben, der ap-
petit und verdaulicher Stoff sich auflösen,
sich auch Gittern und Zellen der Glut, öfter
und schwerer Nerven eingestellt. Diese Ihre Nerven,
schliefen hat sie nicht so wohl an sich, als an
der so mit sie gewesen, gemacht, daher sie
sich nicht nicht gelogen, bis heute vor 8. Tagen,
da sich ein Fieber werden ließ. Ob man
nun wohl zu beobachten und äußerlich An-
sichten nicht hat zu erwarten lassen, so
den alle wichtigen Mittel hervorgerufen, so
war auch alle Mittel angewandte Mäße
vergeben. Mitunter überfiel die ein Fieber:
stark, welches vermindert, daß sie nicht
mehr zu sich nehmen konnte, und der-
auf ein Fieber ausbrach, bis die
Mittelsache um 3. Uhr von dem Fieber
da, plötzlich aufgehört war, nachdem die
Ihre in diesem Fieberzustand gefasste Mäße
stark gebracht hat am 13. Tage und fast
9. Monate.

Mer

